wünschen, daß er mehr Zeit darauf hätte anwenden können. Ich muß es zu seiner Ehre anmerken, daß er seine critische Erkänntniß eben so wohl zum Dienste der Religion als der schönen Wissenschaften anwandte; und daß er eine edle Probe ablegte, wie man sie zur Entdeckung der wahren Meynung der Worte und Redensarten, die in der heiligen Schrift gebraucht werden, nützen müßte: denn ohne diese Erkänntniß tappen wir gewiß im Finstern, wenn wir über verschiedene Materien, die in diesen Büchern enthalten sind, sprechen wollen.

Ich habe bereits vieles von seiner ungemeinen Gelehrsamkeit gesagt; allein ich muß noch eines Vorzuges, der ihm gleichsam eigenthümlich zu seyn schien, erwähnen; und das war die Methode, mit welcher er metaphysische und abstracte Materien abhandelte. Hierinn hatte er eine so vorzügliche Geschicklichkeit, daß ihm, meiner Meynung nach, die größten Meister in diesen Wissenschaften weichen müssen: und er bewies sie darinn, daß er allezeit klare und richtige Begriffe hatte; daß er dieselben in die deutlichsten und verständlichsten Worte einkleidete: daß er nicht weiter gieng, als diese Begriffe und Worte zusammen gehen konnten; und daß er in den tiefsten Puncten, die er verstehen wollte, eben so genau und gemessen schloß, als man es in mathematischen Ausführungen thut.

Hätte er in einer einzigen Art dieser verschiedenen Wissenschaften und Gelehrsamkeiten nur die großen Vorzüge gehabt, die er in allen hatte;

so